

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 45.

Sonntag den 14. Februar.

1864.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 17. Februar a. c.

- Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.
- Tagesordnung:**
- 1) Vornahl zur Besetzung der erledigten Stadtrathsstelle auf Lebenszeit.
 - 2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über:
 - a) den Verlauf eines Bauplatzes an der Lessingstraße an Herrn Senf,
 - b) die Ueberlassung einer Parzelle des Holzhofareals zur Anlegung einer neuen Armenbäderei.
 - 3) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über:
 - a) die Errichtung einer III. Schulgelde-Einnehmerstelle,
 - b) die Erhöhung des Wochenlohns des Expedienten im Jacobshospital.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§. 19 und 45 der akademischen Gesetze, nach welchen die Wohnungskarten der Studirenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die Herren Studirenden hiermit unter der in den gedachten Paragraphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten **vom 1. bis längstens zu Ende des Monats Februar dieses Jahres** in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen.

Hierbei wird zugleich bemerkt, daß **vom ersten März dieses Jahres an** die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation irgend einer Art nicht mehr dienen.

Das Universitäts-Gericht.
Dr. F. Morgenstern, Univ.-Richter.

Bekanntmachung.

Da in dem am 21. vor. Mon. abgehaltenen Versteigerungstermine für das der Dr. Beder'schen Blindenstiftung gehörige **Gaus, Neukirchhof Nr. 26** (Nr. 505 Abtheilung A. des Brandkatasters) ein annehmbares Gebot nicht erlangt worden ist, so beraumen wir für **Sonnabend den 27. dies. Mon.** einen anderweiten Versteigerungstermin an und fordern Kauflustige auf, an diesem Tage **Vormittags 11 Uhr** sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun, worauf sie sich weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Bietern, so wie jede sonstige Entschließung vorbehalten bleibt, zu gewärtigen haben.

Die Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.
Leipzig, den 8. Februar 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Eichorius. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die **Sachirer-Arbeiten** an dem Mobilien der V. Bürgerschule sind auf dem Wege der Submission zu vergeben. Das Arbeitsverzeichnis und die näheren Bedingungen sind auf dem Bauamt einzusehen und die Preisangaben bis zum **18. Februar a. c.** **Abends 6 Uhr** versiegelt ebendasselbst einzureichen.

Des Rathes Bau-Deputation.

Leipzig, den 9. Februar 1864.

Auction von Nutz- und Brennholz.

Auf dem im **Nitterwerder** und in der **Nonne** an der Linie liegenden Gehäue sollen **Montag den 15. Februar Vormittags von 9 Uhr** ab an **Nutzstücken:** 50 eichene, 9 buchene, 3 rüsterne, 7 erlene, 7 aspene und 3 lindene — weiter **Nachmittags von 1 Uhr** ab an **Scheitlastern:** 5 $\frac{1}{2}$ buchene, 53 eichene, 4 erlene, 3 rüsterne, 29 aspene und 3 lindene — gegen entsprechende Anzahlung und unter den übrigens im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden. — Leipzig, den 11. Februar 1864.

Des Rathes Forst-Deputation.

Dr. Luthardt's fünfte Vorlesung.

Das Thema dieser am 12. ds. gehaltenen Vorlesung, welche ein noch zahlreicheres Publicum als je vorher versammelt hatte, war der Mensch.

Nach der Schrift ist der Mensch der Gedanke Gottes bei der Schöpfung gewesen, mit dessen Verwirklichung etwas durchaus Neues in der Welt auftritt, nicht eine bloße Fortentwicklung früherer Zustände und Bildungen. Neuere Naturforscher haben von der Entstehung des Menschen abweichende Ansichten und nehmen, wie z. B. Darwin, einen innigen Zusammenhang des Menschen mit den höchsten Thierclassen an; aber diese Lehre widerspricht in ihren Folgerungen dem religiösen Standpunct. Von diesem aus erkennt man den wesentlichen Unterschied, daß der Mensch ins Himmelreich gehört, daß er Gott kennt, zu Gott betet und zugleich ein leibliches und ein geistiges Leben führt. („Unser Wandel ist im Himmel.“) Jene Naturforscher betonen zur Unterstützung ihrer Ansicht den großartigen Zusammenhang der ganzen Schöpfung, das durch alle Stufen derselben hindurchgehende feste

System; allein auch die Schrift hat diese Ansicht. Auch nach ihr ist der Mensch ins Dasein getreten, als die letzte Vorstufe vor ihm erreicht war; aber der Mensch ist nicht nur die letzte Stufe, sondern eine neue Schöpfung.

Die Frage über die Einheit des Menschengeschlechts ist, wie bekannt, eine vielbestrittene; unsere tiefsten Interessen weisen uns auf Annahme dieser Einheit hin. Gott hat den Menschen gewollt, das Ziel der Schöpfung; alle Menschen sollen eine große Familie bilden; also muß auch der Ursprung derselben der Mensch sein, während die Mitte Christus bildet, der Mittler, welcher die ganze Fülle der Menschheit in sich vereinigt. Die Menschheit ist eine Einheit, nicht eine bloße Summe von Individuen. Dafür sprechen nicht allein religiöse, sondern auch menschliche Gründe. Es lebt in allen Menschen ein Gefühl der Blutsverwandtschaft, die Stimme des Blutes sagt uns, daß wir Alle Brüder sind. Allerdings ist dieses Gefühl erst durch das Christenthum geweckt worden; allein vorhanden war es schon von Anfang an, es schlummerte nur. Darauf beruht das Pietätsverhältniß und alle Humanität, dadurch allein wird die Geschichte der Menschheit verständig-